

cibera: Virtuelle Fachbibliothek Ibero-Amerika/Spain/Portugal

Teil 2: Die einzelnen Elemente

**Annette Karl, Wiebke von Deylen, Brigitte Farenholtz,
Ulrike Mühlischlegel, Regine Schmolling, Christoph Strosetzki,
Markus Trapp, Ralf Ullrich, Brigitte Waldeck**

Nachdem in der letzten Ausgabe Entstehung und Aufbau der Virtuellen Fachbibliothek *cibera* vorgestellt wurden, stehen im Folgenden die einzelnen Angebote des Portals mit ihren Funktionalitäten und technischen Details im Mittelpunkt.

Bibliothekskataloge

Die Suche in Bibliothekskatalogen über *cibera* ermöglicht die simultane Suche in mehreren fachlich relevanten Katalogen über eine einheitliche Suchmaske.

Die technische Integration von Bibliothekskatalogen in die Suche erfolgt in der Regel ohne größere Schwierigkeiten, wenn zwei Voraussetzungen erfüllt sind:

- 1) das Vorhandensein einer Z39.50-Schnittstelle auf Seiten des Katalogbetreibers
- 2) das Vorhandensein eines von der Metasuchmaschine iPort unterstützten bibliographischen Datenformates (MARC21, MAB, MAB2, UNIMARC).

Diese Voraussetzungen waren zunächst nur bei den Katalogen des Ibero-Amerikanischen Instituts (IAI), des Ibero-Amerika Institutes für Wirtschaftsforschung Göttingen sowie bei dem länderrelevanten Ausschnitt des Kataloges der Friedrich-Ebert-Stiftung gegeben. Hier beschränkte sich die Integration in die Suchumgebung zum einen auf das Erstellen von Konkordanzen zwischen geliefertem Datenformat und Präsentationsschicht der Suchmaschine, zum anderen auf die Definition der durchsuchbaren Register der entsprechenden Kataloge. Um eine für den Nutzer klare und verständliche Handhabung zu gewährleisten, konnten nicht alle Suchmöglichkeiten jedes einzelnen Kataloges übernommen werden. Es wurde stattdessen der „kleinste gemeinsame Nenner“ definiert, der sowohl die einfache Handhabung der Suche als auch die Flexibilität derselben gewährleistet. Die Kataloge des IAI Berlin, der Friedrich-Ebert-Stiftung und des Ibero-Amerika Institutes für Wirtschaftsforschung Göttingen konnten daher im Zeitraum Juli bis September 2004 vollständig in *cibera* integriert werden.

Technisch aufwändiger stellte sich die Aufbereitung und Integration des Kataloges I des Instituts für Iberoamerika-Kunde Hamburg dar. Aufgrund des Katalogbruchs am IIK müssen hier zwei Kataloge integriert werden. Der so genannte Katalog I umfasst die Daten des IIK bis Juli 2002. Hier galt es zunächst, die Daten der CDS-ISIS-Datenbank in ein XML-Zwischenformat zu wandeln, dieses Zwischenformat zu indizieren und mittels geeigneter Software Z39.50-kompatibel zu machen.

Sowohl die Datenkonvertierung als auch der Aufbau einer Z39.50-Schnittstelle wurden von der Technik des IAI vorgenommen. Der Katalog I des IIK konnte Ende Oktober 2004 erfolgreich in die Suchumgebung integriert werden.

Der Katalog II des IIK ist Bestandteil der Datenbank des Fachinformationsverbundes Internationale Beziehungen und Länderkunde (FIV-IBLK). Er enthält die Bücher des IIK ab Mitte 2002 sowie Zeitschriftenaufsätze mit Lateinamerikabezug bereits ab 1985. Die dafür verwendete Domestic-Datenbank wurde beim GBV in eine Pica-Datenbank eingespielt. Diese Migration, die im November 2005 abgeschlossen werden konnte, sowie die vorhandene Z39.50-Schnittstelle und Standard-Datenformate ermöglichen nun die zügige Einbindung in *cibera*. Sobald die Teilmenge „Lateinamerikabestand“ vom GBV definiert ist, kann auch der Katalog II in die Metasuche von *cibera* integriert werden.

Probleme ergeben sich mit der Integration der Kataloge der deutschen Standorte des Instituto Cervantes (Berlin, Bremen, München). Die Voraussetzungen sind geklärt, allerdings wird das vom Instituto Cervantes zurück gelieferte Datenformat IBERMARC von der Metasuchmaschine iPort noch nicht unterstützt.

Die Einbindung des Katalogs der Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) Hamburg brachte besondere inhaltliche Herausforderungen mit sich, weil er als Katalog einer Universalbibliothek fächerübergreifend ist. Die notwendige Definition eines Fachausschnittes bedeutete Pionierarbeit im Bereich der PICA-Anwender. Der GBV hat Ende 2003 zur Kennzeichnung des SSG-relevanten Ausschnittes im CBS Kategorie 5056 (SSG-Nummer) eingeführt.¹ Bei den älteren Katalogisaten des SSGs musste Kategorie 5056 nachträglich gesetzt werden. Für alle Titelaufnahmen ab Anfang 1998 ist das mit Hilfe eines von der SUB Hamburg entwickelten automatisierten Verfahrens gelungen. In Kürze wird der entsprechende Teilkatalog mit ca. 20.000 Titeln des SSGs Spanien/Portugal für *cibera* zur Verfügung stehen. Für die älteren Bestände unterstützt die Verbundzentrale des GBV die Schaffung des entsprechenden Fachausschnittes.

Weitere Bibliotheken – schwerpunktmäßig solche außerhalb der existierenden Verbundkataloge – sollen als Partner gewonnen werden, um die Katalogsuche zu ergänzen.

Kooperative Erschließung von Internetquellen

Die Staats- und Universitätsbibliothek Bremen (SuUB) verfügte bereits zum Zeitpunkt der Antragstellung für die Virtuelle Fachbibliothek *cibera* über eine umfangreiche Linksammlung, die seit 2001 mit einem einfachen Metadatenschema versehen als Teilkomponente des lokalen elektronischen Portals E-LIB recher-

1 Vgl. Protokoll der 3. Sitzung der FAG Erschließung und Informationsvermittlung des GBV, Dezember 2003 http://134.28.50.10/mambo/downloads/fagei_prot_031209.pdf

chierbar ist.² Um die aufwändige Pflege der Ressourcen innerhalb *ciberas* kooperativ mit den Partner-Institutionen realisieren zu können, war es erforderlich, die Metadatenätze zu erweitern. Damit ist außerdem die Integration der Daten in *vascoda* bereits vorbereitet sowie der Datenaustausch mit anderen Fachportalen³ und perspektivisch mit weiteren kooperierenden Einrichtungen.⁴

Nachdem sich das Projekt für die Clearinghouse-Software DBClear entschieden hatte,⁵ wurde vom IIK Hamburg in Kooperation mit Bremen die Parametrisierung der Eingabemasken vorgenommen. Anschließend wurden Normdatensätze für die ersten 999 Klassen der Dewey Decimal Classification (DDC)⁶, für Sprache, Region/Erscheinungsland und Ressourcentypen hinterlegt, die von der Eingabemaske aus aufrufbar sind. DBClear arbeitet mit der relationalen Public Domain-Datenbank PostgreSQL, die im IAI Berlin gehostet und technisch betreut wird. Die kooperierenden Partner erschließen innerhalb von DBClear nach DDC und vergeben außerdem freie Schlagworte. Darüber hinaus haben die Beteiligten die Möglichkeit, zusätzlich eigene Erschließungssystematiken einzubeziehen. So verwendet beispielsweise das IIK Hamburg für die sozialwissenschaftlichen Quellen den Fachthesaurus für wirtschaftliche und soziale Entwicklung.

Bereits jetzt bietet *cibera* für die Fachwissenschaftler und Studierenden neben der einfachen Suche eine Maske für die detaillierte Suche sowie eine Browsing-Funktion. In der zweiten Projektphase wird angestrebt, das bisherige Browsing nach Thema (DDC), Region und Ressourcentyp um eine facettsierte Suche unter Ergänzung eines Epochenschlüssels zu erweitern, wie sie beispielsweise von der ViFaOst an der BSB München zum Einsatz kommt.⁷ Da sowohl die Iberolinks als auch die Datenbank der digitalen Volltexte Teilmengen der Datenbank DBClear

2 <http://elib.suub.uni-bremen.de/cgi-bin/elib/user/FramesetElib?fach=rom>

3 Etwa im Verbund NIG (Netzwerk Internetquellen Geschichte)

4 Die Metadaten der Internetquellen entsprechen dem Dublin Core Standard und berücksichtigen das Metadaten Coreset für die verteilte Suche über die virtuellen Fachbibliotheken. Kurzfassung, Version 1.0. vorgelegt vom META-LIB Projekt der Deutschen Bibliothek und der SUB Göttingen, <http://www2.sub.uni-goettingende.de/metacore/empfehlungen/index.html>. Mittlerweile konnte die Indexsuche unter Verwendung der Suchmaschinenteknologie erheblich beschleunigt werden.

5 Gründe für diese Entscheidung waren der erklärte Anspruch der Mehrsprachigkeit (Deutsch, Spanisch, Portugiesisch, Englisch) sowie der Wunsch, den Workflow zur Abstimmung der beteiligten Institutionen untereinander datenbankintern realisieren zu können.

6 Da Version 22 der DDC bis dato nur in englischer und deutscher, nicht aber spanischer Sprache vorliegt, konnten in der ersten Projektphase noch keine Klassenbezeichnungen in Spanisch und Portugiesisch eingespielt werden.

7 <http://www.vifaost.de/sys/cgi/w/index.cgi?p=fachuebergreifend/internetressourcen>

sind, muss jeweils vor Eingabe entschieden werden, ob eine Ressource in die Iberolinks oder als Volltextressource aufgenommen wird. Im Gegensatz zu den Links, bei denen nur die URL gespeichert wird (und gelöscht wird, sobald die Ressource aus dem www verschwindet), ist das Ziel der digitalen Volltexte, eine Sammlung von Texten aufzubauen und dauerhaft verfügbar zu machen.

Iberolinks

Inhaltlich deckt die Linkdatenbank ein breites Themenspektrum ab. Sie enthält kommentierte Online-Nachweise der Themenbereiche Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Lateinamerikas (Eingabe: IKK Hamburg) sowie der philologischen Disziplinen der Regionen Spanien, Portugal, Lateinamerika (SuUB Bremen).

Seit Mai 2005 beteiligt sich auch die SUB Hamburg an Iberolinks. Sie übernimmt dabei die Philologien der Iberischen Halbinsel außer der Hispanistik (u.a. Lusitanistik, Katalanistik, Baskologie), sowie die Geschichte, Politik und Gesellschaft Spaniens und Portugals.



Ausschlaggebend für die Aufnahme einer Onlinequelle in die Iberolinks sind ihre Aktualität, ihre Seriosität, die relative Dauerhaftigkeit der Inhalte und ihre fachliche Relevanz für die deutschsprachige Iberoromanistik und/oder Lateinameri-

kanistik.⁸ Gegenwärtig sind 5177 Online-Ressourcen in den Iberolinks recherchierbar.⁹

Der „View and edit“-Modus für die Eingabe neuer Quellen ermöglicht die bequeme Datenübertragung aus der Quelle per „copy and paste“ in die Erfassungsmaske.

Digitale Volltexte: Graue Literatur

Angeregt wurde der Aufbau eines Bestandes elektronischer Grauer Literatur zu Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Lateinamerikas durch eine Sammlung elektronischer Dokumente, die in den vergangenen Jahren am Institut für Iberoamerika-Kunde (IIK) im Zusammenhang mit Forschungsprojekten recherchiert wurden.

Für die Erfassung dieser Publikationen in DBClear wurde anhand des Reports von Margo Bargheer, Göttingen 2002¹⁰ eine selection policy entwickelt. Die Kriterien sind auf der Hilfetextseite in DBClear als PDF-Dateien veröffentlicht.¹¹

Für die Erschließung weiterer Quellen wurde auf die Kontakte des IIK zu zahlreichen Partnerinstitutionen in Lateinamerika, die (zumindest zum Teil) nicht-konventionelle Literatur publizieren, zurückgegriffen. Außerdem wurde nach anderen Institutionen recherchiert, die relevante Volltexte publizieren; entsprechende Dokumente werden fortlaufend ermittelt und in den Bestand aufgenommen.

Die von der Robotfunktion von DBClear heruntergeladenen Archivkopien der elektronischen Ressourcen werden auf einem Volltextserver gespeichert. Ziel ist die langfristige Archivierung der Dokumente. Diesbezüglich werden die aktuellen Entwicklungen und Ergebnisse der entsprechenden Initiativen und Projekte in Deutschland verfolgt. Ein Konzept zur Langzeitarchivierung von Volltexten wird im Laufe der zweiten Projektphase erarbeitet.

Das IIK richtet schriftliche Anfragen an die publizierenden Institutionen mit dem Ziel, eine Einverständniserklärung für die Archivierung der Dokumente und den offenen Zugriff auf Archivkopien zu erhalten. Bisher hat circa ein Drittel der angeschriebenen Personen und Institutionen zustimmend geantwortet. Dort, wo

8 Ein intellektuelles Ranking nach Relevanz bei großen Treffermengen ist ein Desiderat für die zweite Projektphase. Bisher werden die Treffer in chronologischer Eingabefolge angezeigt.

9 SuUB Bremen: 4297, IIK Hamburg: 805, SUB Hamburg: 75. (Stand: 15. September 2005) Die Statistik der erfassten Webseiten ist bisher nur über den internen passwortgeschützten Zugang abrufbar.

10 Qualitätskriterien und Evaluierungswege für wissenschaftliche Internetquellen: <http://webdoc.sub.gwdg.de/ebook/aw/2003/bargheer/v10.pdf>

11 http://www.cibera.de/de/help/kriterien_1.pdf, http://www.cibera.de/de/help/kriterien_2.pdf, http://www.cibera.de/de/help/kriterien_3.pdf

dieses Einverständnis gegeben wurde, werden in Zukunft auch die Archivkopien für den Nutzer freigeschaltet. Nicht freigegebene Archivkopien werden auf Anfrage an einzelne Interessenten versandt.

Textarchiv für wissenschaftliche elektronische Publikationen

Einem Positionspapier der DFG vom März 2005¹² folgend, in dem das Elektronische Publizieren ausdrücklich gefordert und gefördert wird, wird *cibera* einschlägige Fachwissenschaftler kontaktieren und über die verbesserten Nachweismöglichkeiten ihrer elektronischen Publikationen informieren. Der in *cibera* vorhandene Dokumentenserver für elektronische Volltexte wird von der SUB Hamburg als kooperatives Textarchiv mit einheitlichem Zugangssystem angeboten, in dem bundesweit zum Forschungsgebiet Spanien/Portugal elektronisch publizierte wissenschaftliche Literatur gesammelt und zentral nachgewiesen wird. Ziel ist es, gerade in den für die Beschäftigung mit der Iberischen Halbinsel relevanten Geisteswissenschaften einen Anreiz zu vermehrter elektronischer Publikation zu schaffen und bereits vorhandene elektronische Publikationen in den Datenbestand von *cibera* aufzunehmen.

Die Nachweislage für elektronische Publikationen wird durch die zentrale Verzeichnung und die Vorhaltung im Volltext in *cibera* insbesondere für solche Texte verbessert, die bisher schon auf diversen Institutsservern im Netz angeboten werden, aber ohne eine Bündelung der Nachweise nur schwer auffindbar sind. Die Qualitätssicherung für die über das Textarchiv nachgewiesenen Originalpublikationen wird dadurch gewährleistet, dass die Zulieferung von Texten grundsätzlich von den universitären und außeruniversitären Instituten der relevanten Fachwissenschaften ausgeht.¹³

Zeitschriften-Inhaltsverzeichnis-Dienst

Der Zeitschriften-Inhaltsverzeichnis-Dienst (Current Contents Dienst) des IAI lag bereits zu Projektbeginn als durchsuchbare Datenbank mit Bilddateien vor. Inhaltsverzeichnisse von über 1.700 Zeitschriftentiteln (über 15.500 Hefte) werden dort seit 2000 archiviert und sind als JPG-Dokumente aufrufbar. Dieser Dienst ist mit dem Online-Gang im November 2004 in *cibera* eingebunden worden. Es kann nach Zeitschriftentiteln sowie nach Schwerpunkt-Themengebieten einzelner Zeitschriften gesucht werden. Allerdings ist bisher aufgrund des Bildformates keine Suche nach einzelnen Aufsätzen oder Autoren möglich.

12 http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/wissenschaftliche_infrastruktur/lis/download/pos_papier_elektron_publizieren_0504.pdf

13 Die urheberrechtlichen Bedingungen müssen im Einzelfall geklärt werden.

Wegen einer fehlenden Z39.50-Schnittstelle konnte der Zeitschriften-Inhaltsverzeichnis-Dienst nicht in seiner ursprünglichen Form in das Portal eingebunden werden. Zunächst mussten die in einer MySQL-Datenbank vorliegenden Daten in ein Zwischenformat (XML) gewandelt werden, das dann mit einer geeigneten Indiziermaschine durchsuchbar und integrierbar gemacht wurde.

Nach diesen ersten grundlegenden Schritten wurden Konkordanzen zwischen XML-Zwischenformat und dem Suchmaschinen-Datenformat erstellt, das von der von *cibera* verwendeten Suchmaschine iPort geliefert wird. Abschließend wurde die Präsentationsschicht erstellt. Der Zeitschriften-Inhaltsverzeichnis-Dienst ist in seiner jetzigen Form technisch abgeschlossen. Eine zeitgesteuertes Script übernimmt die fortlaufende Aktualisierung des Bestandes, der weiterhin am IAI gepflegt wird.

Die Suche nach Aufsatztiteln, Titelstichwörtern sowie Autorinnen und Autoren der einzelnen Aufsätze stellt eine notwendige Erweiterung der Suchmöglichkeiten dar und ist für die zweite Projektphase geplant. Um langfristig also alle vorhandenen Daten in einem Katalog recherchierbar zu machen, sollen die seit dem Jahr 2000 abgelegten Dokumente (ca. 22.860 Bilder) wieder in Text umgewandelt werden. Über jedes eingescannte Inhaltsverzeichnis muss eine Texterkennungssoftware laufen, anschließend müssen die so gewonnenen Daten, ebenso wie die im laufenden Betrieb aufzunehmenden Daten, in die GBV-Datenbankstruktur eingepflegt werden.

Dieses Vorgehen ermöglicht dann in der zweiten Phase von *cibera* die Überführung der Daten in den ‚Online Contents Sondersammelgebiete‘ (OLC-SSG) des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV), wo ein entsprechendes SSG-Segment eingerichtet wird.

Online Contents

Die SUB Hamburg hat beim GBV die Einrichtung eines regionalbezogenen Fachausschnitts in der OLC-Datenbank beantragt.¹⁴ Die Datenbank „OLC-SSG Spanien/Portugal“ umfasst zunächst etwa 200 ausgewählte Zeitschriften aus dem Bereich des Sondersammelgebiets Spanien/Portugal. In einem nächsten Schritt wird das Segment durch die Beteiligung des IAI um die Bezeichnung „Lateinamerika“ und umfassendes Zeitschriftenmaterial zur Region erweitert. Damit wird das bereits bestehende Angebot „OLC-SSG Romanischer Kulturkreis“¹⁵ (Allgemeine Romanistik, Frankreich- und Italienforschung) um ein entsprechendes Angebot für den iberischen Kulturkreis ergänzt.

14 Der Ausschnitt ist bereits eingerichtet, seine Freischaltung ist für Januar 2006 vorgesehen: http://www.gbv.de/de/dbasesinfo/olc_ssg.shtml.

15 <http://gso.gbv.de/DB=2.132/LNG=DU/>

Für das neue OLC-Segment wurde aus dem Gesamtbestand der SSG-Spanien/Portugal-Zeitschriften der SUB Hamburg eine Auswahl getroffen, die entstandene Liste mit den bereits im OLC vorhandenen Publikationen abgeglichen und die verbliebenen Zeitschriften für den im Haus eingerichteten Sondergeschäftsgang „OLC“ markiert. Mit Blick auf ein einheitliches Startdatum der in der SUB Hamburg für OLC bearbeiteten Zeitschriftenhefte wird in der Projektphase eine bis zum Erscheinungsjahr 1998 zurückreichende Einarbeitung durchgeführt.

Durch die Integration des OLC-Fachauschnitts in den GBV und *cibera* kann für den Kernbestand der Zeitschriften der SSG Spanien/Portugal sowie Ibero-Amerika den Nutzern sowohl ein Mehrwert bei der Recherche als auch bei der Bestellfunktion geboten werden. Die Online-Contents-Datenbank bietet durch den Nachweis auf Aufsatzebene komfortable Suchmöglichkeiten. Jeder dort verzeichnete Aufsatz, der in einer SSG-Bibliothek vorhanden ist, kann über die Online-Fernleihe und den Dokumentlieferdienst GBVdirekt/subito mit einer Lieferfrist von drei Werktagen online bestellt werden oder ist bei Onlineverfügbarkeit direkt im Volltext verlinkt.

IberoDigital – Pressedokumentation zu Lateinamerika

Unter dem gemeinsamen Dach „IberoDigital“ werden zwei Sammlungen präsentiert, die sich auf die Berichterstattung aus und über Lateinamerika beziehen. *IberoDigital 1* ist die Fortführung des traditionellen Presseauschnitt-Archivs im Institut für Iberoamerika-Kunde, Hamburg (IIK) in elektronischer Form. Aus der im Internet zugänglichen überwiegend lateinamerikanischen Presse werden Informationen zu den Bereichen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ausgewählt und archiviert. Die Umstellung vom Papier- zum digitalen Archiv wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft von September 1999 bis Sommer 2001 gefördert. Seitdem wurden ca. 120.000 Presseartikel gesammelt und erschlossen.

Bei *IberoDigital 2* handelt es sich um die Retro-Digitalisierung des in den Jahren 1974 bis 1998 vom IIK publizierten „Spiegel der lateinamerikanischen Presse“. Das Projekt wurde als Teilprojekt von der DFG im Rahmen von *cibera* gefördert. Der 14-täglich bzw. monatlich erschienene Pressespiegel beinhaltet die Wiedergabe von Presseartikeln und Dokumenten, ausgewählt aus dem Gesamtbestand des Pressearchivs des IIK (360.000 Einheiten). Auf diese Weise entstand eine eigene Dokumentation über die wichtigsten Entwicklungen in den lateinamerikanischen Ländern in diesen Jahren, praktisch die Quintessenz des bis 1998 gepflegten Papier-Archivs, insgesamt ca. 25.000 Meldungen und Dokumente.

Da wegen des Urheberrechts der Zeitungsverlage die Artikel nicht im Volltext veröffentlicht werden dürfen, können für beide Bereiche von IberoDigital im Internet nur die Recherchemöglichkeiten sowie eine Bestellfunktion angeboten werden.

Zugänglich ist IberoDigital über eine nach Ländern geordnete wöchentliche Presseschau, über die Themenlisten sowie mittels einer Suchmöglichkeit über

die Homepage des IIK. Im Rahmen von *cibera* können beide Bestände des Pressearchivs entweder innerhalb der Metasuche durchsucht werden oder aber gezielt einzeln sowie gemeinsam.

Hinzuweisen ist darauf, dass die beiden Sammlungen bisher noch unterschiedlich erfasst sind. Bei IberoDigital 1 (ab 1999) wird jeder Artikel vollständig formal und inhaltlich erfasst. Die Verschlagwortung erfolgt nach dem „Thesaurus für wirtschaftliche und soziale Entwicklung“ (TWSE), der auch für die Iberolinks und die Digitalen Volltexte verwendet wird. Beim Pressespiegel (IberoDigital 2) stehen die in den Inhaltsverzeichnissen vorhandenen freien Schlagworte und die deutschen Kurzbeschreibungen für die Recherche zur Verfügung. In der laufenden zweiten Förderphase werden bis Mai 2007 zusätzlich alle Artikel einzeln auch über den Namen der Zeitung, das Erscheinungsdatum und die Schlagzeilen erfasst und damit eine Homogenisierung beider Sammlungen angestrebt.

Technische Informationen

Für die Sammlung IberoDigital 1 wird eine Access-Datenbank verwendet. Die Programmierung der Erfassungsmasken sowie der Routinen für die Generierung der HTML-Seiten und den Export in XML-Format erfolgt in Visual Basic. Für die Suche über das IIK wird die Suchmaschine htdig eingesetzt.

Die Integration in *cibera* erfolgt über XML-Dateien, die auf den Server in Berlin gelegt und für die iPort-Suche indexiert werden. Die Daten werden monatlich aktualisiert. Über eine Konkordanz werden die spanischen Begriffe des Thesaurus mitgeliefert, so dass bei *cibera* eine Suche in spanischer Sprache möglich ist. Ebenfalls über eine Konkordanz zu den Gruppenbegriffen des TWSE wird eine Suche nach der Dewey-Klassifikation ermöglicht. Die Bestellfunktion für die Artikel schließlich verwendet JavaScript.

IberoDigital 2 (Pressespiegel) basiert auf einer MySQL Datenbank. Die Websites für den alternativen Zugang wurden mit PHP und JavaScript realisiert. Die Bestellfunktion verwendet darüber hinaus cookies. Die Integration in *cibera* erfolgt wie bei IberoDigital 1 über XML-Dateien.

Für die zweite Projektphase werden verschiedene Verbesserungen angestrebt: Die Bestellmöglichkeit soll für beide Bestände IberoDigital vereinheitlicht werden. Außerdem soll die Anzeige der Ergebnisse um eine Sortierungsmöglichkeit erweitert werden, was bisher von der eingesetzten Software iPort leider nicht unterstützt wird.

Virtueller Lesesaal der Lateinamerika-Presse

Der Virtuelle Lesesaal ist eine kommentierte, nach Ländern geordnete Linkliste. Aus einer auch für die Erschließung der Presseartikel bei IberoDigital verwendende-

ten und gepflegten Tabelle wird eine statische HTML-Seite generiert, die dem Nutzer einen einfachen Zugang zu den großen Zeitungen Lateinamerikas sowie zu ausgewählter internationaler Presse gewährt. Darüber hinaus findet der Nutzer weiterführende Links zur lateinamerikanischen Presse.

Datenbank Deutschsprachige Lateinamerika-Forschung

Ziel der Datenbank ist es, durch die Darstellung der Forschung zu Lateinamerika in den unterschiedlichsten Disziplinen zur Stärkung der Lateinamerika-Forschung im deutschsprachigen Raum beizutragen. Mehr als 600 Wissenschaftler/Experten und Wissenschaftlerinnen/Expertinnen, die dauerhaft zur Region arbeiten, werden mit ihren biographischen und bibliographischen Daten wiedergegeben.

Die in *cibera* eingebundene Website musste der Vielfalt der erhobenen Daten gerecht werden. Um ein „Durchstöbern“ der Datenbank zu ermöglichen, wurde besonderer Wert auf einen unmittelbaren Zugang gelegt. Der Nutzer kann sich durch Maus-Klicks einen Überblick über den gesamten Inhalt der Datenbank verschaffen, in der Gesamtliste aller Namen scrollen oder mit Hilfe einer alphabetischen Auswahl navigieren; ferner können in den Namens- bzw. Trefferlisten die Länder und Fachgebiete direkt angeklickt werden. Auf diese Weise kann sich der Nutzer orientieren und erhält Antwort auf die Fragen wie z.B.: „Wer forscht auf dem Gebiet der Entwicklungspolitik?“ oder „Wer arbeitet zu den Andenländern?“.

Deutschsprachige Lateinamerika-Forschung		
Namen suchen <input type="text"/> A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T V W Y Z alle <input type="text"/> Suche <input type="button" value=""/>		
Fachgebiet: Politikwissenschaft		
Name	Fachgebiet	Region / Land
Altenburg, Dr. Tilman	Ökonomie, Politikwissenschaft, Wirtschaftsgeographie	
Azzellini, Dario	Politikwissenschaft	Kolumbien, Mexiko, Venezuela, Zentralamerika
Becker, Dipl.-Vw. Dr.phil. Joachim	Internationale Beziehungen, Politikwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften	Argentinien, Brasilien, Uruguay
Bendel, Dr. Petra	Politikwissenschaft	Zentralamerika
Birle, Dr. Peter	Kommunikationswissenschaft, Politikwissenschaft	Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Südamerika
Blank, M.A. Martina	Politikwissenschaft	Argentinien
Blanke, Dr. phil. Svenja	Geschichte, Politikwissenschaft	Cono Sur, Mexiko
Bodemer, Prof.Dr. Klaus	Politikwissenschaft	Argentinien, Cono Sur, Lateinamerika, Uruguay
Boeckh, Prof.Dr. Andreas	Politikwissenschaft	Argentinien, Brasilien, Lateinamerika, Venezuela
Bornhorst, Dr. Bernd	Entwicklungspolitik, Politikwissenschaft	Argentinien, Guatemala, Mexiko, Panama, Paraguay, Peru, Uruguay
Braig, Prof. Dr. Marianne	Politikwissenschaft, Soziologie	Argentinien, Chile, Ecuador, Mexiko
Carreras, Dr. Sandra	Geschichte, Politikwissenschaft	Cono Sur
Dietrich, Univ.DoZ.DDr.	Geschichte, Politikwissenschaft,	Zentralamerika

Zusätzlich wurden Formulare für eine gezielte Suche – sowohl nach Personen als auch nach den Publikationen – entwickelt und in die Website eingefügt. Die Publikationen-Suche liefert neben den bibliografischen Angaben zu relevanten Veröffentlichungen auch die laufenden Forschungsprojekte zum Thema. Zusätzlich wurden Dissertationen und herausragende Magister- und Diplomarbeiten integriert, die von den Forschern und Forscherinnen betreut wurden und werden. Die Suche nach den Publikationen, insgesamt etwa 10.000, wird durch eine Volltext-Suche über die bibliographischen Daten realisiert; sie kann aber auch über den Typ der Veröffentlichung, Erscheinungsjahr und das Fachgebiet der Autoren eingeschränkt werden. Für die laufende Projektphase ist geplant, eine Auswahl der für die Lateinamerika-Forschung relevanten Institutionen in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf der Seite zu präsentieren.

Die Integration in die *cibera*-Metasuche – jedenfalls der Grunddaten, wie z.B. der Namen, Fachgebiete und Länder – ist ebenso geplant wie die Entwicklung von Web-Formularen zur Online-Eingabe durch die Forscher und Forscherinnen selbst.

Technische Informationen

Die im Internet veröffentlichten Daten stellen einen Ausschnitt aus der im Sekretariat des IK gepflegten Personen- und Institutionen-Datenbank dar. Sie werden in einer umfangreichen Access-Datenbank gepflegt und verwaltet und für die Veröffentlichung im Internet über ODBC an eine MySQL-Datenbank übergeben. Die Programmierung der Erfassungsmasken, der Programme zur Verwaltung und Nutzung der Daten erfolgt in Visual Basic, die Programmierung der Website in PHP und JavaScript.

Online-Tutorial

Die SUB Hamburg entwickelt im Rahmen von *cibera* ein Online-Tutorial für die Hispanistik. Die didaktischen Ziele des Tutorials lassen sich wie folgt umreißen: Einführung in die Recherche nach elektronischen Publikationen; Vorstellung der fachrelevanten elektronischen Publikationen, Recherche in bibliographischen Datenbanken, Volltext-Datenbanken und Verzeichnis-Datenbanken, zielgerichtete und optimierte Arbeitsprozesse; kritische Bewertung, Aufbereitung und Präsentation der Rechercheergebnisse. In Eigenentwicklung werden die Webseiten bewusst ohne zusätzliche Komponenten wie z.B. Flash – dafür mit klarem Fokus auf die Inhalte und mit didaktisch sinnvoller, stringenter Navigation – erstellt, was die nachhaltige Bearbeitung und Aktualisierung in der Zukunft sicherstellt.

Die neuen Kommunikationstechniken und modernen Publikationsmöglichkeiten sowie die darauf reagierenden Erweiterungen des bibliothekarischen Informa-

tionsangebots verbessern die überregionale Literaturversorgung erheblich, müssen aber den Nutzern auch vermittelt werden.¹⁶ In diesen Kontext „Schulung der Informationskompetenz“ ordnet sich das Online-Tutorial für das Fach Hispanistik ein. Die anfängliche Konzentration auf ein Fach erklärt sich durch den speziellen Zuschnitt eines regionalen Sondersammelgebiets. Das SSG Spanien/Portugal umfasst nicht nur die verschiedenen Philologien der Iberischen Halbinsel, sondern auch regionalbezogene Teilgebiete anderer Fachwissenschaften wie Geschichte oder Politik.¹⁷

Für die nichtphilologischen Bereiche sollen die Kooperationsmöglichkeiten mit verschiedenen Fachportalen ausgelotet werden. In diesem Kontext wird auch über eine Zusammenarbeit mit dem Schulungssystem LOTSE¹⁸ der Universitäts- und Landesbibliothek Münster nachgedacht, das sich aufgrund seiner besonderen Konzeption dazu anbietet: Fachübergreifend werden wissenschaftliche Arbeitstechniken vermittelt, die einem bestimmtem Muster folgend von den teilnehmenden Disziplinen mit konkreten Fächerinformationen gefüllt werden. Des Weiteren soll das Fachtutorial Hispanistik um Komponenten für die Lusitanistik und die Katalanistik erweitert werden. Das IAI Berlin wird Inhalte zur Lateinamerikanistik erarbeiten.

Im Verlauf der Projektzeit von *cibera* arbeitet die SUB Hamburg mit der Spanisch-Portugiesischen Abteilung des Instituts für Romanistik an der Universität Hamburg (und gegebenenfalls mit weiteren interessierten Instituten) zusammen, um den praktischen Einsatz des Online-Tutorials Hispanistik in der studentischen Ausbildung zu erproben und dieses durch ein unmittelbares Feedback aus der Hochschule weiter den Bedürfnissen der Lehre anzupassen.

Bibliographie der Hispanistik

Die *Bibliographie der Hispanistik in der Bundesrepublik Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz* erscheint seit 1978 im Abstand von drei Jahren als fortlaufende systematische Bibliographie bei Vervuert in Frankfurt.

Der Inhalt der sieben bisher erschienenen Bände ist seit 1998 in einer HTML-Datei auf den Internetseiten des Romanischen Seminars der Universität Münster zusammengefasst (<http://www.uni-muenster.de/Hispanistikbibliographie/>). Es handelt sich etwa um ca. 17.200 Einträge, die systematisch gegliedert sind. Die im Aufbau befindliche Datei des Bandes 2002–2004 ist mit den bisherigen Einträgen, gleichfalls auf einer HTML-Datei, von derselben Web-Seite abrufbar.

16 Siehe dazu den Abschlussbericht der SteFi-Studie: <http://www.stefi.de/download/bericht2.pdf>

17 http://webis.sub.uni-hamburg.de/ssg/bib.18/ssg.7_34

18 <http://lotse.uni-muenster.de/>

Geplant ist nun im Rahmen der Kooperation mit *cibera*, die vorhandenen Daten im Interesse der besseren Konsultierbarkeit auf eine Datenbank zu übertragen. In einem ersten Schritt ist dafür die Datenbank einzurichten und aufzusetzen. In einem zweiten Schritt erfolgt die retrospektive Dateneingabe. Diese Aufgaben übernimmt das IAI Berlin.

Von besonderer Bedeutung ist es, die Vorteile der Systematik in der Buchform auf die Datenbank zu übertragen. Hier ist eine inhaltliche Erschließung erforderlich, die das Material auch ohne wörtliche Kenntnis von Titeln und Namen auffindbar macht. Zudem soll es möglich sein, über die Verschlagwortung verwandte Begriffe zu recherchieren. Daran schließt sich die Korrektur der eingegebenen Daten, was von einer studentischen Hilfskraft in Münster übernommen wird.

Im Zusammenhang mit der Frage nach den Urheberrechten ist zu sagen, dass der Verleger Vervuert weder Rechtsanspruch auf die bereits veröffentlichten Bände noch auf die noch zu veröffentlichenden erhebt. Das Angebot soll für die Nutzer kostenfrei sein.

Sammlung Museale Bestände

Mit diesem Vorhaben greift das IAI ein Desiderat der DFG aus dem Schreiben der Erstbewilligung für *cibera* auf. Dort wurde angeregt, neben Textdokumenten auch museale Sammlungsbestände nachzuweisen. Daher sollen in der zweiten Projektphase Sammlungsbestände, die hierfür infrage kommen, recherchiert und identifiziert werden. Schwerpunktmäßig werden hierbei die Ethnodisziplinen und die bildenden Künste zu berücksichtigen sein.

Vorbild für die zu integrierenden Angebote ist das Virtuelle Antikenmuseum Viamus des Archäologischen Instituts Göttingen¹⁹, das virtuelle Rundgänge, Multimedia-Präsentationen (die allerdings nutzerseitig eine hohe technische Ausstattung des PCs erfordern), e-learning-Module und vor allem eine gut entwickelte, vielseitige Bilddatenbank anbietet.

Ziel ist es, über *cibera* auch museale Bestände für die Wissenschaft auffindbar zu machen und ortsunabhängig die Objekte für eine Betrachtung am Bildschirm zur Verfügung zu stellen. Damit werden Reisen in die entsprechenden Museen zwar nicht hinfällig, Forschende können aber Bestände gezielter eingrenzen und haben für erste Studien Bildmaterial zur Verfügung.

Neben den musealen Beständen anderer Einrichtungen sollen auch verschiedene Sammlungen des IAI im selben Rahmen nachgewiesen werden.²⁰ Das IAI plant die Digitalisierung verschiedener Materialgattungen, bei denen sich vier Bestands-

19 <http://www.viamus.de>

20 In den neuen DFG-Empfehlungen nehmen die Digitalisierung eigener Bestände der Sondersammelgebiete und der ortsunabhängige Zugriff auf diese Bestände einen

gruppen hervorheben. Diese sind für die Integration in *cibera* insofern von Interesse, als sie wichtige Bildbestände bzw. untrennbare Bild-/Texteinheiten darstellen, die über die herkömmlichen Kataloge nicht ausreichend recherchierbar und aufgrund des schlechten Materialzustands nur vorsichtig vor Ort zu durchsuchen sind.

Hierbei handelt es sich um

- ca. 400 Druckgraphiken, Plakate, Flugblätter, Handzettel u.ä. des *Taller de Gráfica Popular*, einer politisch engagierten mexikanischen Druckwerkstatt²¹.
- ca. 250 Drucke des mexikanischen Künstlers José Guadalupe Posada, der im ausgehenden 19. Jh. mit seinen Holzschnitten und Lithographien den Bilderkanon des mexikanischen Volkes maßgeblich gestaltete,
- ca. 500 Exemplare aus der *Biblioteca Criolla*, einer bedeutenden Sammlung südamerikanischer volkstümlicher Literatur des 19. Jh.,
- ca. 2.000 Exemplare der *Literatura de Cordel*, brasilianischer volkstümlicher Literatur, teilweise anonym erschienen, die durch ihre Holzschnitte auf dem Titelblatt charakterisiert wird.



wichtigen Platz ein: Vgl. *Das DFG-System der überregionalen Sammelschwerpunkte im Wandel*. Juni 2004.

21 Vgl. dazu den Ausstellungskatalog von Helga Prignitz-Poda/Christina Adam/Ulrike Mühlschlegel/Monika Zessnik, *Taller de Gráfica Popular. Plakate und Flugblätter zu Arbeiterbewegung und Gewerkschaften in Mexiko 1937-1986*, Berlin, Ibero-Amerikanisches Institut, 2002.